

NEWS LETTER

Ausgabe 4 • Dezember 2021



Liebe Kesselhof-Freund*innen und Unterstützer*innen,

„wer hat an der Uhr gedreht?“ – schon wieder ein Jahr vorbei und bereits die 4. Ausgabe unseres Kesselhof Newsletters ist am Start.

Nur langsam begreifen wir, dass wir keine „richtige“ Baustelle mehr sind: Wir schleppen nicht mehr eimerweise Bauschutt, es stehen keine Mulden mehr vor der Haustür, alle Wände sind gestrichen und das Fassadengerüst ist längst abgebaut. Uns wichtige große Projekte, wie der Fahrradunterstand oder die Photovoltaik-Anlage sind entweder noch im Herbst fertig geworden oder im Dezember an den Start gegangen.

Der Kesselhof ist gebaut. Wir haben es geschafft. Mit eurer Solidarität, die uns die Jahre über von 2017-2021 getragen hat und immer noch trägt.

Was wir hier mit dem Kesselhof versuchen als Allmende bzw. Gemeingut, wäre für andere Bereiche auch dringend geboten, zur Zeit insbesondere für die Patente auf Impfstoffe.
#Impfpatente freigegeben

RÜCKBLICK

Auch Drahtesel wollen im Trockenen stehen

Seit es den Kesselhof in Stuttgart Botnang gibt, ist die Sommerhaldenstraße nicht mehr komplett von unten bis oben mit Autos voll geparkt. Denn auf einer Länge von 10 Metern stehen unerhörter Weise einfach Fahrräder am Straßenrand und stellen subtil die übliche Platzverteilung auf unseren Straßen in Frage. Doch auch wenn uns dieses Bild immer wieder sehr gut gefällt, unseren Fahrrädern gefällt es nicht so gut. Tagaus tagein sind sie dem oftmals nasskalten Wetter ausgesetzt und sie beschwerten sich auch entsprechend mit quietschenden Bremsen und ruckeligen Schaltvorgängen.

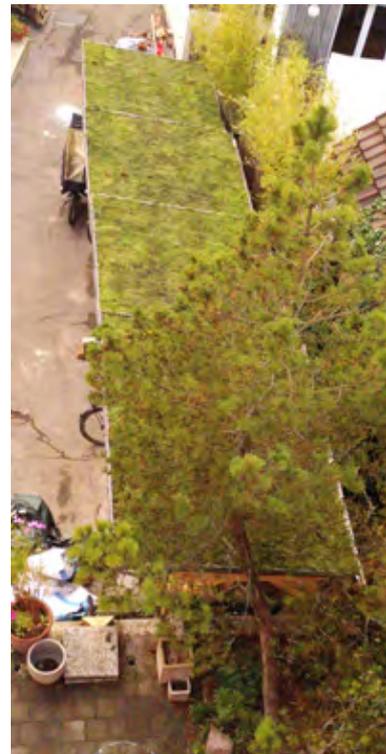
Eingeschränkte Planungskapazitäten und auch die Holzknappheit zu Beginn des Jahres verzögerten das Projekt ein wenig, aber rund um Ostern ging es richtig los. Zwei Wochenenden lang wurden tiefe Löcher für die Fundamente gegraben. Als die Temperaturen es zuließen, wurden dann auch die Fundamente betoniert und massive Stahlanker gesetzt. Bei unserem Bauleiter Jojo wuchs die Nervosität ob er wohl auch alles richtig gemessen hat, denn so einen Anker kriegt man aus Beton nun mal nur schlecht wieder raus. Als dann das Holz kam, wurde die Garage leer geräumt und zur Holzwerkstatt umfunktioniert und mit kundigen Händen erstellte ein kleines Team ein Fachwerk wie es im Buche steht.

Für das Dach haben wir uns auch was Besonderes einfallen lassen. Eine Dachbegrünung würde dem Hof auch von oben noch einmal zu ganz neuem Aussehen verhelfen und an Grün mangelt es vor dem Haus ohnehin. Die eigentliche Dachbegrünung (Leichtbaukonstruktion mit geringer Substrattiefe) wurde uns in Rollen ähnlich einem Rollrasen geliefert und in zwei sehr intensiven Arbeitswochen wurde Dachpappe verklebt, Blechkanten montiert, Teichfolie verlegt und schließlich der „Rasen“ aufs Dach gelegt. Und so erwachten die Kesselhofer*innen eines schönen Sonntagmorgens und blickten auf einmal auf eine Grünfläche wo vormals Abbruchmulden, Holzreste, Sperrmüll und Fahrräder rumstanden.

Jetzt warten wir nur noch auf das Innenleben: Halterungen, abwechselnd hoch und tief, so dass wir so viele Räder wie möglich nebeneinander bekommen. Diese Halterungen macht uns ein befreundeter Schlosser aus Readymade Teilen – von der Stange hätte jede einzelne Halterung über 100,- Euro gekostet.



März 2021 und 6 Monate später



Und noch mal ein paar Wochen später hatte der Fahrradunterstand ein grünes Dach.

Urban Gardening Kesselhof „Unterm Pflaster liegt das Beet“



Auch der Kiesdachschuppen erhält ein grünes Dach. Substrat noch ziemlich rot, nächstes Jahr hoffentlich blühend.

Die Gärten am Haus und am Wald sind mächtig vorangekommen: Wir sind superstolz auf den Weg, den wir aus Natur- und Bruchsteinen geplättelt haben und auch auf die zwei Natursteinmauern unter unseren Terrassenbeeten, die wir ausschließlich mit Bestandssteinen aus dem Gelände gebaut haben. Außerdem haben wir mit der Birnensorte Stuttgarter Geißhirtle einen Arche-passagier von Slow Food gepflanzt und für die Fassadenbegrünung Weinreben und Kiwi gesetzt.



Aber vor allem haben wir dieses Jahr den Garten zum ersten Mal richtig nutzen können ohne Baustellen-Feeling. Wir haben gegärtnert und viel geerntet - nur keine einzige Tomate!



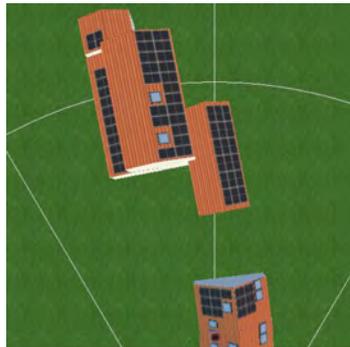
Hier die berühmte Kirschbaum-Zucchini.



Im Waldgarten haben wir die einsturzgefährdete Mauer mit D-Steinen ersetzt. Nicht schön, aber wir bauen darauf, dass sich die Natur die Steine zurückeroberet und bald nur noch Pflanzen zu sehen sein werden.

Neue Energie für Botnang

Auf jedes Dach eine PV-Anlage! Nach dieser Maxime haben auch wir uns entschieden,



unseren Kesselhof zu einem kleinen urbanen Kraftwerk zu machen. Es hat ein wenig gedauert, bis wir eine Firma gefunden haben, die dieses nicht ganz alltägliche Projekt mit uns umsetzen wollte. Schließlich geht es darum, fast 30 kWp auf 5 unterschiedlich geneigte und verschattete Dächer zu

positionieren und einigermaßen sinnvoll zu verschalten. Daher kommen auch zwei Wechselrichter zum Einsatz, einzelne Module werden zusätzlich mit Moduloptimierern ausgerüstet. So möchten wir versuchen, das meiste aus der Anlage herauszuholen. Auf eine Batterie haben wir nach längerem Überlegen vorerst verzichtet.

Bei einer so großen Anlage ist trotz der Nutzung von 18 Bewohner*innen die Eigenverbrauchsquote relativ gering. Aber aus rein betriebswirtschaftlichen Gründen auf die Belegung vorhandener Dachflächen zu verzichten, war für uns auch keine Option. Klar, die Amortisationszeit verlängert sich, aber gut: Der Klimawandel wartet nicht auf uns. Und außerdem konnten wir auch wiedermal auf unser

tolles Netzwerk bauen. Ein Blogbeitrag, ein E-Mailversand über verschiedene Verteiler, ein Beitrag zum GLS-Newsletter und innerhalb weniger Tage hatten wir eine ganze Reihe von Menschen, die bereit waren, uns für dieses konkrete Projekt finanziell zu unterstützen. Das begeistert uns immer wieder aufs Neue und erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Erneuerbarer Strom ist das eine. Erneuerbare Wärme ist eine ganz andere Baustelle. Auch für uns. Weil wir unserem Gaskessel möglichst viel Ruhe gönnen wollen, haben wir schon eine Solarthermie-Anlage auf einem Dach. Und diese wird ab Weihnachten von einem Kaminofen unterstützt. Dieser sorgt nicht nur für wohlige Behaglichkeit in unserem Gemeinschaftsraum sondern ist direkt in unser Heizungssystem integriert. So können wir die schöne Strahlungswärme im Raum nutzen, aber der Hauptteil der Energie aus dem Holz wandert in unsere Heizkörper.

Neues vom Aufbau der Beratungsstelle



Im letzten Newsletter zum Jahr 2020 haben wir von unserer Vision erzählt, ein Beratungsnetzwerk und eine Beratungsstelle für zukünftige Projekte für gemeinschaftliches Wohnen aufzubauen.

Gerade hat uns die Nachricht erreicht, dass unser Projektantrag, den die Grünen in den Doppelhaushalt 2022/2023 der Stadt Stuttgart eingebracht haben, angenommen worden ist. Das ist ein Riesenerfolg und es zeigt, dass es sich lohnt, Zeit und Energie in komplizierte Prozesse zu stecken.

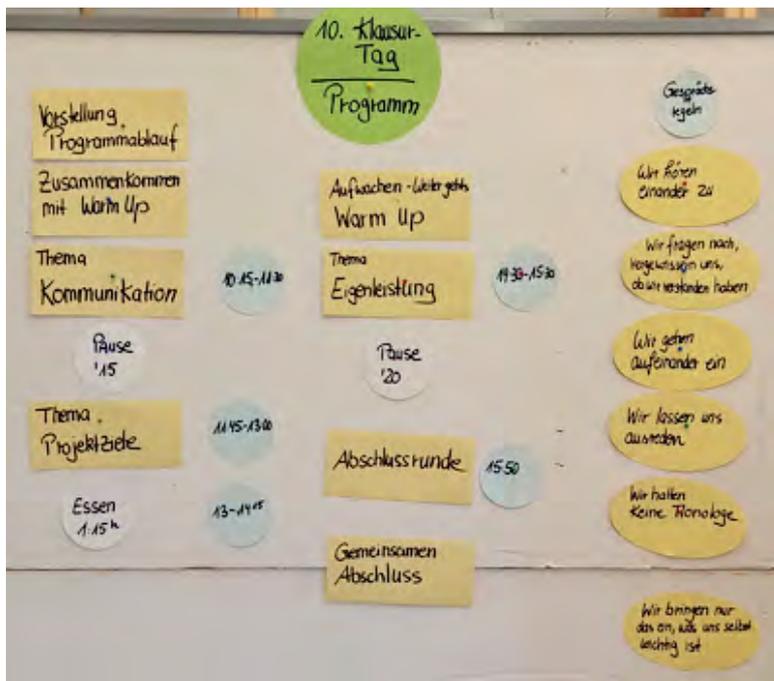
Es sollte also bald eine finanzierte Beratungsstelle für gemeinschaftliche Wohnprojekte in Stuttgart geben!

Damit das gelingen konnte, haben wir ziemlich intensiv daran gearbeitet: wir haben kräftig unsere Fühler ausgebreitet, um dieses Beratungsnetzwerk zu erweitern und Unterstützer*innen für die geplante Beratungsstelle zu gewinnen und dafür auch einen Projektantrag im iba-27-Netzwerk gestellt.

Ferner haben wir verschiedene Aktionen mit den Wohnprojekten Schoettle-Areal und der Kooperative für gemeinschaftliches Leben Neuer Norden begleitet, wir waren bei der Veranstaltung der Stuttgarter Wohnplattform für selbst organisiertes gemeinschaftliches Leben dabei und wir arbeiten bei den iba-Arbeitsgruppen "Beteiligung" und "Gemeinsam gut wohnen und leben" mit.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Weiterarbeit im neuen Jahr. Vielleicht hat der eine oder die andere Lust mitzumachen, dann meldet euch.

Klausurtag



An einem klaren Oktobertag war es soweit: Der zehnte Klausurtag. Klingt wichtig, ist es auch. Regelmäßig nehmen wir uns einen ganzen Tag Zeit für die großen Fragen:

Wo wollen wir als Wohnprojekt langfristig hin? Was ist uns im Zusammenleben wichtig?

Ganz bewusst verlassen wir dazu unsere eigenen vier Wände, denn der Tapetenwechsel macht die Köpfe etwas freier. Also haben uns auf unsere Räder geschwungen, sind in der Morgenfrische zum Vereinsheim Himmerreich in Botnang hinaufgeradelt und haben, nun ja, getagt.

Auf dem Programm standen dieses Mal die langfristigen Projektziele, der Umgang mit Eigenleistung sowie Nachdenken über unsere Kommunikation im Alltag.

Manchen Dingen haben wir uns dabei spielerisch genähert:

Schaffen es 15 Kesselhofer*innen wortwörtlich „an einem Strang zu ziehen“? Na und ob! Das Foto beweist:



Wir springen gemeinsam über den Strang.

Klausurtage bringen das Wohnprojekt also voran – und die Kesselhofer*innen näher zusammen.

KÜCHENTISCH 2021 Dinner

zwischen den jahren begab es sich, dass eine kleine gruppe nahe der hochhöhenromantik endlich taches sprach ...

madame, butter
bei die fische
!!!



hmmmm ...

es flossen rot-weiße schäume in mengen, so dass nur noch der besuch der nahegelegenen wildschweinresidenz für klare blicke in rauen nächten sorgen konnte. die wilde jagd zog an ihnen vorüber.



auch in der darauffolgenden nacht kam die illustre runde zusammen, um auf zu tischen und zu teilen, was so herrlich auf der zunge liegt. mit der kraft der solaris saßen sie um ihre klang-bar:



ich bin ein qr-code, der wirklich funktioniert. ich führe dich zum kesselhof mix. hör' mich gerne tanzend.



KROPPKATOR
SCHWEDISCHE KARTOFFELKLÖSSE
MIT PILZFÜLLUNG UND BIRNEN-
PREISELBEER-KOMPOTT
&
WILDSCHWEIN-KEULE
&
ROTE-BETE-HIMBEER-MOUSSE
MIT SCHOKOSTERNEN

in der dritten nacht: mit der keule in der hand wurde ums feuer sitzend gesungen, gelacht, gehofft, diskutiert und 12 Monate zurück- und vorgedacht. ♥



Ausblick

Finanzen#



Da wir in diesem Jahr die großen Baustellen auf der Baustelle beenden konnten, haben wir jetzt erst richtig Klarheit über die tatsächlichen Kosten und wir sind sehr froh, dass wir die geplanten Baukosten nur mäßig überschritten haben. Laut unserer Analyse - klar, dass wir das untersucht haben - liegt das vor allem an der großen Eigenleistung, die wir und unsere vielen Helfer:innen hier gebracht haben - ohne das hätten wir ähnlich hohe Kostenüberschreitungen gehabt wie die meisten Bauprojekte in den letzten Jahren. Die Kostensteigerungen bei uns hatten vor allem drei Gründe: die nicht in diesem Maße erwarteten Statikertüchtigungen, die hohen Anforderungen vom Baurechtsamt an Brandschutz und die gestiegenen Kosten im Bau generell. Ein Projekt, das für uns ein Herzensprojekt war, die Photovoltaik-Solaranlage, haben wir dennoch nicht so klein gemacht wie es ökonomisch am sinnvollsten gewesen wäre, sondern so groß wie es alle unsere Dächer hergeben - einfach weil wir das als einen unseren Beiträge zur Energiewende und auch

hoffentlich als Vorbild für die Nachbarn sehen. Dafür haben uns einige Freunde des Kesselhofs auch schon Extrakredite gegeben - vielen Dank dafür!

Dank der anderen vielen und zum allergrößten Teil mit sehr freundlichen Zinsen versehenen Direktkredite läuft die gesamte Finanzierung auch trotz der leicht erhöhten Baukosten ziemlich genau so wie geplant. Nächster Meilenstein für uns ist jetzt das Ende der Zinsbindung, weil wir geplant haben, dass wir bis zum Ende der Zinsbindung nach 10 Jahren, ca. 350.000,- Euro sondergetilgt haben wollen, damit wir im Anschluss Zins- und Tilgungsraten bekommen, die es uns erlauben, die Miete weiterhin auf dem aktuellen Stand zu halten.

Von daher: wer etwas Geld auf der hohen Kante hat, mit dem er/sie noch unschlüssig ist, wie das gut angelegt wäre: bei uns gäbe es noch einen guten Lagerplatz dafür.

Für eine bessere Welt..

„Wir können mit Stolz sagen: Der Kesselhof hat die Welt ein bisschen besser gemacht.“ So ging letztes Jahr dieser Teil des Newsletters los. Und so kann er auch dieses Jahr losgehen. Denn ja, das haben wir wieder geschafft. Eine PV-Anlage gebaut, einen Holzofen installiert, einen ökologisch hochwertigen Garten mit Natursteinmauern, alten Obstsorten und heimischen Gemüsesorten angelegt und gepflegt. Die traurige Realität ist, dass solche eigentlich flächendeckend notwendigen Maßnahmen im Regelfall solventen Besitzern von Einfamilienhäusern vorbehalten sind. Wir haben es dennoch in Angriff genommen. Und werden auch in Zukunft solche Projekte realisieren. Weil wir es gemeinsam machen. Weil das Konzept des Mietshäuser Syndikats denen die Entscheidungsgewalt über die Häuser gibt, die darin wohnen. Weil wir dank all unserer Unterstützer*innen mehr (finanzielle) Schlagkraft entwickeln können, als jeder und jede einzelne von uns es alleine könnte.

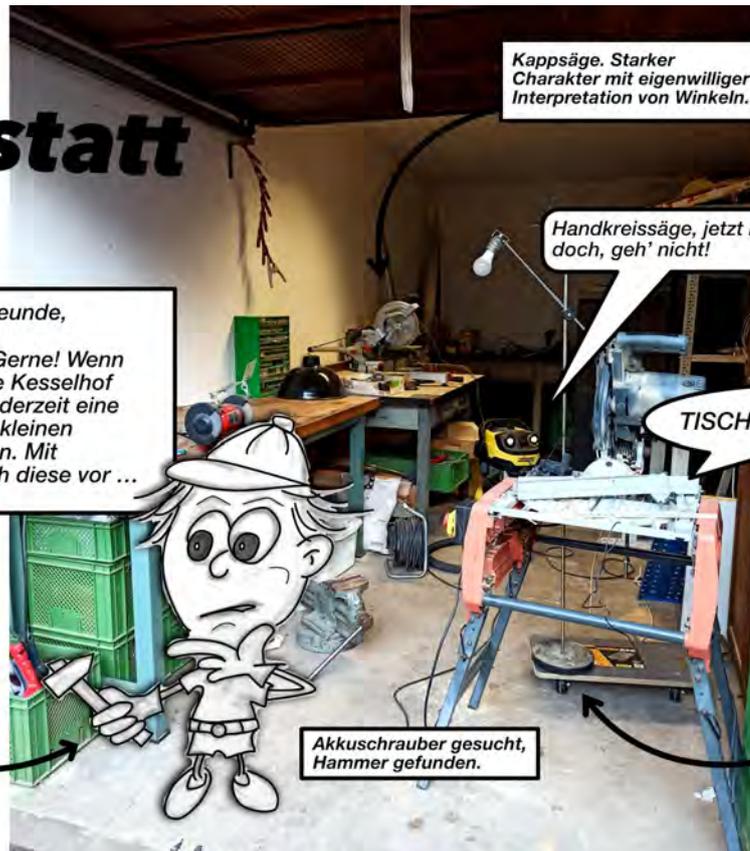
**Und nun kehrt im Kesselhof Langeweile ein, da alle Bauprojekte abgeschlossen sind?
Mitnichten!**

!!! Werkstatt GRÜBE

Liebe Freundinnen und Freunde,

darf ich mich vorstellen? Gerne! Wenn ich groß bin, werde ich die Kesselhof Werkstatt sein. In mir lebt derzeit eine kunterbunte Mischung an kleinen elektronischen Helfer:innen. Mit Vergnügen stelle ich Euch diese vor ...

Dieser fleißige Heimwerker spricht ständig davon Dinge bauen zu wollen.



Kappsäge. Starker Charakter mit eigenwilliger Interpretation von Winkeln.

Handkreissäge, jetzt bleib' doch, geh' nicht!

TISCHKREISSÄGE?

in Rente ...

Akkuschrauber gesucht, Hammer gefunden.

Hier könnte ein Werkzeugcontainer rollen. Derzeit werden Lampen kutschiert.

In der größeren Garage entsteht bereits eine Werkstatt, an der noch weiter gebaut werden kann. Ziel ist eine gut ausgestattete, jederzeit einsatzbereite Werkstatt für Fahrradschraubereien, Reparaturen und kleinere Bau- und Bastelvorhaben. Wer unbenutzte und noch einsatztüchtige Geräte hat ... gerne hier abgeben.

Außerdem stehen wir in den Startlöchern, uns endlich gebührend um unser Gartenhaus in unserem Waldgarten am Ende der Straße zu kümmern. Bislang diente es als Lagerplatz für alles, was uns hier auf der Baustelle im Weg war. Nun stehen einige Reparaturen an der Fassade und am Zwischenboden an.

Und was wäre der Kesselhof, wenn wir nicht auch dort Freude an der kreativen Gestaltung hätten! Wie soll alles außen und innen aussehen? Welchen Zweck soll das Gartenhaus haben? Plenum!



Bereits geplant und beauftragt, aber noch nicht umgesetzt: das Sonnensegel auf der Terrasse vor unserem Oberhaus für die warme Zeit des Jahres, damit wir im Sommer dann gemütlich im Schatten sitzen können. Vielleicht dann endlich wieder mit mehr Gästen?!



Und zwar hoffentlich spätestens im Sommer 2022 bei unserem immer wieder angekündigten und verschobenen Sommerfest, um gemeinsam mit euch, euren, unseren Kesselhof zu feiern.

Für das Neue Jahr 2022 wünschen wir euch, dass es ein glückliches wird.

*Passt gut auf euch auf und bleibt mutig und zärtlich in diesen rauen Zeiten.
Gemeinsam ist es leichter als allein.*

Herzliche Grüße

eure Kesselhofer*innen

Ines, Karin, Dagmar, Linda, Anna, Jona, Caro, Tommy, Oskar, Sebastian, Stephan, Selma, Olga, Johannes, Wolle, Bianca, Fabian und Paul.

